

Inhalt

I.	Einleitung.....	11
1	Untersuchungsgegenstand.....	11
2	Forschungsstand.....	15
3	Quellenlage.....	20
4	Methodik und Gliederung.....	21
II.	Die Ausbildung von Organisten an der Großherzoglichen Orchester- und Musikschule in Weimar 1872–1918.....	26
1	Prolog: Kirchenmusik und kirchenmusikalische Ausbildung vom 16. bis 19. Jahrhundert. Ein Überblick.....	26
2	1872–1902 Der „musikalische Centralpunkt“ Carl Müllerhartung.....	35
2.1	Die Berufung Carl Müllerhartungs an die Weimarer Stadtkirche 1865 und der Aufbau der Großherzoglichen Orchesterschule.....	35
2.2	Die Anfänge der Organistenausbildung an der Orchester- und Musikschule.....	43
2.3	Der Aufschwung des Kirchenmusikwesens im Großherzogtum unter Carl Müllerhartung.....	48
3	1902–1918 Aufstieg und Niedergang der Organistenausbildung an der Weimarer Musikschule.....	52
3.1	Die inhaltliche und strukturelle Aufwertung des Faches Orgel durch Direktor Erich Wolf Degner 1902–1908.....	52
3.2	Direktor Waldemar von Baußnern, eine neue Schulsatzung und zwei junge Stadtorganisten profilieren das Fach Orgel.....	61
3.3	Der Chorordnungstreit und die „Affäre von Baußnern“ 1909–1916.....	70
3.4	Die Organistenausbildung im Ersten Weltkrieg.....	82
4	Zusammenfassung.....	91
III.	Auf dem Weg zur akademischen Ausbildung von Kirchenmusikern in Weimar 1918–1933.....	94
1	Staat und Kirche nach der Novemberrevolution von 1918.....	94
1.1	Zur Gründung des Landes Thüringen und der Thüringer evangelischen Landeskirche.....	94
1.2	Die kirchenmusikalische Erneuerungsbewegung in Thüringen.....	99
1.3	Die Neuordnung des kirchenmusikalischen Ausbildungswesens.....	107

2	1930 Die Staatliche Musikschule Weimar wird unter Direktor Bruno Hinze-Reinhold Hochschule.....	117
3	1918–1931 Die Organistenausbildung unter Friedrich Martin	130
3.1	Friedrich Martins Wirken an der Staatlichen Musikschule bzw. Hochschule.....	130
3.2	Die Orgelsituation – „Rattenfraß und Käsegeruch“.....	138
4	1933 Die Gründung des Kirchenmusikalischen Instituts	144
4.1	Letzte Schritte zur Gründung des Kirchenmusikalischen Instituts an der Weimarer Musikhochschule.....	144
4.2	Die Satzung und die Prüfungsordnung des Kirchenmusikalischen Instituts	155
5	Zusammenfassung	161
IV.	Die Ausbildung von Kirchenmusikern in Thüringen im Dritten Reich 1933–1945	165
1	Musik im NS-Staat	165
1.1	Diktatur und Musik	165
1.2	Die Gleichschaltung der Weimarer Musikhochschule unter Direktor Felix Oberborbeck	171
1.3	Das ideologisch determinierte Musikstudium.....	180
2	Das Thüringer Kirchenmusikwesen vor dem Hintergrund des Kirchenkampfes und der nazistischen „Entkonfessionalisierungspolitik“	186
2.1	Der Kirchenkampf in der Thüringer evangelischen Kirche.....	186
2.2	Der Kampf um die Kirchenmusik in Thüringen	190
2.3	Das Aus der Lehrer-Kantoren und das kirchliche Bemühen um Kompensation.....	197
2.4	Die Anpassungsbemühungen der evangelischen Kirchenmusik und die nazistische „Entkonfessionalisierungspolitik“.....	206
2.5	Das deutsch-christliche Gesangbuch als Grundlage der Kirchenmusikerausbildung in Weimar und Erhard Mauersbergers Aktivitäten im Spannungsfeld der deutsch-christlichen Ideologie	219
3	Das Kirchenmusikalische Institut in Weimar im Dritten Reich	230
3.1	Die Demission Michael Schneiders, die Berufung Johannes Ernst Köhlers und die umfassende Modernisierung der Hochschulorgel.....	230
3.2	Die Entwicklung des Kirchenmusikalischen Instituts vor dem Hintergrund der antikirchlichen NS-Ideologie 1934–1939	242
3.3	Pfarrer Otto Michaelis als Opfer der nationalsozialistischen Politik der Gleichschaltung und des Thüringer Kirchenkampfes.....	251

3.4	Das Kirchenmusikalische Institut im Zweiten Weltkrieg 1939–1945.....	259
3.5	Johannes Ernst Köhler, Erhard Mauersberger und Otto Michaelis – Opportunismus und Bekenntnis im NS-Staat.....	268
4	Zusammenfassung	279
V.	Die akademische Ausbildung von Kirchenmusikern bzw. Organisten in Thüringen 1945–1990.....	282
1	1945–1950 Die Reorganisation des Instituts für Kirchenmusik in Weimar.....	282
1.1	Zur Entnazifizierung bei Staat und Kirche	282
1.2	Die Reorganisation der Weimarer Musikhochschule	294
1.3	Der Neubeginn am Institut für Kirchenmusik im Zeichen der Entnazifizierung 1945–1947	303
1.4	Die Abteilung für Kirchenmusik und die Angliederung der katholischen Kirchenmusikabteilung des Thüringer Landeskonservatoriums zu Erfurt 1948–1950	321
2	1950–1961 Die staatliche und kirchliche Kirchenmusikerausbildung vor dem Hintergrund der antikirchlichen Politik des SED-Staates.....	332
2.1	Kirchenmusik in der DDR im Spiegel der staatlichen Kirchenpolitik.....	332
2.2	Die Gründung der Thüringer Kirchenmusikschule in Eisenach	345
2.3	Die Neuausrichtung des Kirchenmusikstudiums an den staatlichen Kirchenmusikabteilungen.....	354
2.4	Die Kirchenmusik-Absolventen und das Thüringer Kirchenmusikwesen	361
2.5	Die Umwandlung der Abteilung Kirchenmusik in eine Fachrichtung für Orgel/Cembalo 1960.....	369
2.6	Die Ernennung Erhard Mauersbergers zum Thomaskantor in Leipzig und die Folgen für Thüringen 1961.....	378
3	Johannes Ernst Köhler – überragende Persönlichkeit der Weimarer Kirchenmusik und führender Organist der DDR.....	382
3.1	Johannes Ernst Köhler, Johann Sebastian Bach und der Bachsaal im Weimarer Stadtschloss.....	382
3.2	Johannes Ernst Köhlers kulturpolitisches Engagement	390
3.3	Johannes Ernst Köhler und die „Verweltlichung“ der Orgel.....	397
3.4	1961–1975 Die Fachrichtung Orgel/Cembalo und Johannes Ernst Köhler als Pädagoge	406
4	1975–1990 Die Kirchenmusikerausbildung in Thüringen	413
4.1	Der Weimarer Fachrichtungsleiter Rainer Böhme und die neue staatliche Studienordnung.....	413

4.2	Lehre und Praxis an der Fachrichtung Orgel/Cembalo in Weimar	425
4.3	Die Schließung der Thüringer Kirchenmusikschule in Eisenach 1987 und die Wiederbegründung des Instituts für Kirchenmusik in Weimar 1990	440
5	Zusammenfassung	450
VI.	Register	454
1	Abkürzungsverzeichnis	454
2	Quellen und Literatur	457
2.1	Archivalien	457
2.2	Festschriften und Gesangbücher	460
2.3	Zeitzeugengespräche und schriftliche Befragungen	461
2.4	Literatur	461
3	Personenregister	470
VII.	Dokumentenanhang	479